

Halle'sches Tageblatt.

Ächsigter Jahrgang. Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

№ 239.

Sonntag, den 12. Oktober.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Fercenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6.

Telegraphische Depeschen.

Venedig, 10. Oktober. Ihre I. I. Hoheit der Kronprinzessin und die Frau Kronprinzessin des deutschen Reichs sind heute Vormittag von hier nach Mailand abgereist.

Genua, 10. Oktober. Die Kaiserin von Rußland ist gestern Nachmittag hier eingetroffen und von dem Präsesen und dem Waite empfangen worden.

London, 10. Oktober. Meldung des „Reuter'schen Bureau“ aus Simla von heute: General Gough ist heute zum Angriff auf Waritabas auf dem Wege nach Telalabad ausgerückt. Oberst Hughes ist bis 14 Meilen über Aphelari-Shitjai hinaus gelangt, hat aber dann mit dem Vormarsch angehalten, weil auf dem weiteren Wege Proviantmangel herrscht. Nachrichten aus Herat vom 27. v. Mts. besagen, daß dort Alles ruhig sei.

Die Abendblätter veröffentlichen eine der Oriental-Banking-Corporation zugelegene Depesche aus Valparaiso vom 8. d., welcher zufolge die gefammte peruanianische Flotte von den Chilenen genommen worden ist.

Bukarest, 10. Oktober. Die Deputirtenkammer setzte gestern die Beratung der Vorlage betreffend die Revision des Art. 7 der Verfassung fort. Aus Veranlassung der Uebereicherung einer von einigen Rumänen eingebrachten Proposition, in welcher die Deputirten bringen gebeten werden, den Entwurf der Regierung abzulehnen, entwickelte sich eine lebhafte Debatte, in deren Verlauf Cogolniceanu erklärte, er bedauere, daß unter so schwierigen Verhältnissen, und während das Land sich ohnehin schon in großer Aufregung befinde, gewisse Depesche auf nichts anderes abstellen, als die Gemüther noch mehr zu erregen. Der Redner führte namentlich als ein zu dem angegebenen Zweck angewandtes Mittel den Umstand an, daß die Randbemerkung der Wolbau in einem Aufsatz aufgeführt worden, sich am 26. Oktober bewußnet nach Jassy zu begeben. Cogolniceanu hat schließlich seine Kollegen, solchen Wandern ein Ende zu machen, welche für Rumänien nur verhängnisvoll sein könnten.

New-York, 10. Oktober. Nach hier vorliegenden Nachrichten wurden die unter dem General Merritt stehenden Untereinheiten am 5. d. von den Indianern angegriffen, der Angriff wurde aber zurückgewiesen. Der Gouverneur von Colorado ist eifrig bemüht, die Vertreibung des Landes und der Bewohner zu organisieren, überall her werden von den Ansehlichen, die sich in großer Erregung befinden, Waffen und Truppen verlangt. Der Häuptling der Uta-Indianer ist fortgesetzt für Herstellung des Friedens bemüht.

Berlin, 10. Oktober.

Dem Landtage wird, wie hiesige Blätter mittheilen, auch der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die

Aufhebung des Verhältnisses der wahren und fahge-meinden in der evangelischen Kirche der Provinz Schlesien vorgelegt werden. Der Entwurf war bereits in der letzten Session vom Herrenhause durchberathen, dessen Einwendungen in der neuen Vorlage mehrfach berücksichtigt sind.

Die Verzögerung, welche die Fertigstellung des Entwurfes über die Erwerbung von Staatsbahnen erfah-ren hat, erklärt sich einfach daraus, daß der Minister für öffentliche Arbeiten zunächst die Verhandlungen mit den betreffenden Bahnen in möglichst weitem Umfange abgeschlossen zu sehen wünscht, bevor er mit seinen Anträgen an das Staatsministerium herantritt. Diese Verhandlungen also bilden den Schwerpunkt der ganzen Angelegenheit; der formale Theil der Vorlage, sowohl in Bezug auf den Wortlaut des Gesetzesentwurfes als auf die Motive, soll, wie man hört, vollständig abgeschlossen sein, so daß nach dieser Richtung kein weiterer Aufenthalt zu befürchten wäre. Jedenfalls gehen die Dispositionen dahin, die Staatsverwaltung nicht eher abzuschließen, als bis eine Entscheidung des Landtages über die Eisenbahnvorlage getroffen ist. Schon hieraus erhellt, daß man Grund hat, die Eisenbahnvorlage nicht ohne dringende Gründe zu verzögern.

Einer Petersburger Korrespondenz des „Temps“ entnehmen wir folgende Mittheilungen über die Kosten, welche die Pest dem russischen Reiche verursacht hat: „Man hat soeben die Aufstellung der durch die Pest in Astrachan verursachten Kosten beendet. Die fragwürdige Epidemie, welche Rußland beinahe mit ganz Europa außer Verbindung setzte, kommt demselben Alles in Allem auf 600000 Rubel zu stehen. Die so berechneten Kosten vertheilen sich auf den Zeitraum vom Januar, wo General Felix Melitow zum Generalgouverneur von Astrachan, Saratow und Samara ernannt wurde, bis zum Aprilmonat, als jede Gefahr erloschen war. Das Pestbudget ist selbstsam: Sanitäts-laborien und Quarantainen 33000 Rubel; Bewachung der Wolga in den verächtigen Ortschaften und Hofströmungsregeln 17000 Rubel; ärztliche Personal- und Beamten-gelälter 82000 Rubel; Medicamente u. s. w. 28000 Rubel; Unterzungen und Sechshundertungen der durch Vorkichts-maßregeln und Transporttransporte geschädigten Viehschüler haben natürlich den größten Theil der zur Bekämpfung des Uebels bestimmten Summen absorbirt. Die Untersuchung, welche angestellt wurde, um die Entstehungsursachen der Epidemie zu erforschen, hat einen Zustand schrecklichen Elends entpült, in welchem die Arbeiter in den Fischereiplätzen an der Wolga dahinleben. Die getroffenen neuen Maßregeln haben einen Theil der gesundheitswidrigen Vorbedingungen verschwinden lassen. Die Patrone werden künftighin angehalten werden, das menschliche Arbeitsvieh, welches sie beschäftigen, mit mehr Schonung zu behandeln. Das

Unberbare an der ganzen Sache ist nicht der Umstand, daß die Epidemie hatte entstehen, sondern vielmehr, daß sie mitten in solcher Ansammlung von schlecht bekledeten und noch schlechter genährten Wesen hat ausbrechen können, die den Tag halb im Wasser und die Nacht mit durchnässten Kleidern auf dem nackten Erdboden zubringen.“

Wie man erfährt, steht jetzt nach dem Ausfall der Wahlen die Verschmelzung der beiden bislang im Abgeordnetenhaus bestandenen Fraktionen der Konserwativen und Konserwativen zu einer gemeinsamen konservativen Fraktion bevor. Wenn diese neue konservative Parteilagergruppierung sich mit dem Centrum verständigt, woran wohl nicht zu zweifeln ist, so werden, wie wiederholt bemerkt, beide Parteien zusammen allein schon über die Majorität der Stimmen im neuen Abgeordnetenhaus zu verfügen haben, so daß dann ihre Allianz mit den Freikonserwativen vollständig entschlossen wird. Wenn diese letzteren in Kirchen- und Schulfragen auch mit der linken Seite des Hauses zusammengehen sollten, so würden diese Fraktionen noch immer in der Minorität bleiben.

Paris, 9. Oktober. (Verl. Tagbl.) „Gaulois“ meldet, Fürst Bismarck habe gestern dem Reichskammerer Chancy am letzten Sonntag in Berlin geküßert: „Die weise Haltung der Staatsmänner, welche gegenwärtig in Frankreich am Ruder sind, kann nur zur Erhaltung des Friedens beitragen, aber wenn Waddington demnächst in der Leitung der Geschäfte durch irgendwen ersetzt würde, der weniger als er um die wirklichen Interessen Frankreichs besorgt wäre, so würde ich für nichts einstehen.“

Eine Berliner Depesche der „Gazette“ besagt, Graf Stolberg habe dem Kaiser den Plan zu einem modus vivendi unterbreitet; derselbe sei auf Grund der Verhandlungen mit Jacobini von Bismarck angegraben.

Rom, 9. Oktober. (Verl. Tagbl.) Eine londoner Depesche des „Panfull“ meldet, der deutsche Kronprinz habe die Mission erhalten, ein italienisch-deutsches Bündniß hier anzubahnen.

London, 9. Oktober. (Verl. Tagbl.) Trotz des Jubels aller englischen Blätter über General Roberts Sieg drängt sich aufmerksamer Lektüre der Depeschen doch die Ueberzeugung auf, daß dem Triumph der Engländer doch große Schwierigkeiten entgegen stehen. Das ganze Land ist in Gährung, die ganze Bevölkerung in Aufregung und feindlich gesimmt. General Roberts Depesche ist unerschiedlich, weil sie seine Stellung nach der Schlacht im Ungewissen läßt. Ueberhaupt scheint die Regierung Etwas zu verheimlichen.

Dora.

Nach dem Englischen von Elise Modrach.

(Fortsetzung.)

VI.

Lady Carle's Woudir war entschieden eines der hübschesten Gemäde im Schloffe von Carlescourt. Die Wände waren mit einigen sehr wertvollen Gemälden geschmückt, die hohen Glasüren führten in den schönsten Theil des Gartens, wo eine große Fontaine eben fröhlich im Sonnenanstrich plätscherte. Herrliche Blumensträuße in seltenen, kostbaren Vasen verbreiteten ihren Duft in dem traulichen Gemäde.

Lady Carle hatte sich einen behaglichen Sessel an das Fenster gestellt und sah dort mit einem so glückseligen Gesicht, wie man es seit Monaten nicht bei ihm gesehen hatte. Lady Carle war damit beschäftigt, einige zierliche Blätter und Blüten als Vorlage zum Male zu erheben.

„Ich habe Dich schon lange hier ermarrt, Ronald“, sagte der Vater. „Warst Du ausgegangen?“

„Ja, ich promenierte mit Miss Charteris im Park“, antwortete Ronald.

Lady Carle lächelte freudlich, diese Mittheilung erregte sein süchtliches Begehren.

„Das ist allerdings die vernünftigste und angenehmste Art, die Zeit zu verbringen“, sagte er fort, „und schlauerweise siehst Du, worüber ich mit Dir sprechen wollte, im genauen Zusammenhang damit. Deine vielen Aufmerksamkeiten für Miss Charteris“

„Meine vielen Aufmerksamkeiten“, rief Ronald ganz erstaunt. „Du irrst Dich sehr. Ich habe ihr nie dergleichen erwiesen.“

„Dieses Mal kannst Du unbesorgt sein“, sagte Lord Carle. „Deine Mutter hat mir bereits von zahlreichen Bemerkungen, zu denen Ermer langer lebe-a-lebe gefiern Wenn im Gewächshause Anlaß gegeben hat, erzählt. Ich weiß schon ein wenig von Deinem Geheimniß. Miss Charteris hat unversehrt ein großes Interesse für Dich und ich ließ Dich eben rufen, um Dir zu sagen, daß ich weit entfernt bin, Deinem neuen Heirathsplan entgegenzutreten,

sondern mich im Gegentheil glücklich schätzen werde, Valentine Charteris als meine künftige Tochter zu begrüßen.“

Er wartete vergeblich auf Antwort. Ronald war todeseleich geworden.

„Wir haben Dir unsere Wünsche in Bezug auf diese Angelegenheit niemals ausgesprochen“, fuhr Lord Carle fort, „aber Deine Mutter und ich nähren schon seit Jahren die Hoffnung, daß Du einst Valentine Charteris Dein Herz schenken würdest. Sie ist nicht allein sehr schön, sondern sie ist gleichzeitig das edelste, beste Weib, das ich kenne. Ich bin stolz auf Deine Wahl, Ronald, — so stolz, wie ich es Dir überhaupt gar nicht ausgesprochen kann.“

Da Ronald noch immer schweiz, sah Lady Carle ihn erstaunt an.

„Du brauchst Valentines Antwort nicht zu fürchten, Ronald“, sagte sie. „Ich will keine Geheimnisse ausplaudern, aber so viel kann ich Dir versichern, daß sie Dir sehr wohl will. Wenn Du Dich um sie bewirbst, so wirst Du sicher keine abschlägige Antwort erhalten.“

„Hier waltet ein großes Mißverständniß ob“, sagte Ronald mit Bleichen, bebenden Lippen, Miss Charteris denkt gar nicht an mich.“

„Meiner Ansicht nach denkt sie an Niemand andern“, versetzte Lady Carle schnell.

„Und ich“, fuhr Ronald fort, „habe nie daran gedacht, sie zum Weibe zu nehmen, da ich sie nicht liebe. Valentine Charteris kann nie die Meine werden.“

Das Köchlein erstarrt auf Lord Carles Gesicht und seine Gemahlin ließ die Blumen, mit denen sie eben beschäftigt war, fallen.

„Warum hast Du ihr denn so viel Aufmerksamkeiten erwiesen?“ fragte der Vater ernst. „Dein Begehren ist allgemein aufgefallen, es schien, als konntest Du gar nicht ohne sie leben.“

„Ich wollte mir nur ihre Freundschaft erwerben“, sagte Ronald, „irgend etwas Anderes habe ich auch niemals von ihr erbeten.“

Er erschrak vor sich selbst, als er sich klar machte, weshalb er eigentlich ihre Freundschaft zu gewinnen suchte.

Wie, wenn auch Valentine Charteris sein Begehren anders gedeutet hätte?

„So hatten Andere weittragendere Absichten als Du selbst“, sagte Lord Carle trocken. „Wenn ich mich also getäußt habe, so ist Nichts weiter über die Sache zu sagen, ich wollte Dir nur ausprechen, daß Du mich durch diese Wahl sehr glücklich machen würdest. Natürlich ändert sich das Alles, wenn Du erklärst, daß Du die junge Dame nicht liebst.“

„Nur es Dir denn wirklich unmöglich, ihr Dein Herz zu schenken, Ronald?“ fragte seine Mutter freudlich. „Sie ist so gut und schön und so ganz dazu geschaffen, die vereinstigste Herrin von Carlescourt zu werden. Wird es ihr nicht gelingen, Deine Neigung zu fesseln?“

„Mir liegt Nichts fern, als gerade dieses“, versicherte er fest.

„Du hast doch unbedingt die kindische Thorheit längst vergessen, durch die Du Deinen Vater vor einiger Zeit so bitter kränktest“, unterbrach ihn Lady Carle. „Sie bestrafte Deine jetzigen Entschuldigungen doch hoffentlich nicht mehr.“

„Still, still, Mutter“, sagte Ronald, aufrecht und furchtlos vor sie hinstehend; „als Du mir vorhin begegnetest, war ich eben auf dem Wege hierher, um Euch mein Geheimniß zu entdecken. Vater, ich bin Dir ungeschoren gewesen und habe Dich hintergangen. Ich folgte Dora Thorne nach Eastham und habe sie mir dort antrauen lassen.“

Lady Carle stieß einen leisen Schrei aus. Ronald sah, wie seines Vaters Antlitz vor Zorn erbleichte, aber kein Laut unterbrach das tiefe, verhängnisvolle Schweigen, das sich in dem Gemäde ausgebreitet hatte. Die Minuten wurden den Anwesenden zu Stunden.

„Du kanntest meine Absichten und heiratetest sie dennoch?“ sagte Lord Carle mit leiser, feinerer Stimme.

„Ich heiratete sie in der Hoffnung, daß Du die harten, grausamen Drohungen, die Du mir immer mehr aus dem Munde kommen konntest, zurücknehmen würdest“, erwiderte Ronald. „Ich konnte nicht anders handeln, Vater, denn sie hatte Niemand als mich, der sie vor einer an-



Erste ordentliche General-Synode.

Berlin, den 10. Oktober 1879.

Erste Sitzung.

Nachdem heute Vormittag feierlicher Gottesdienst im Dome stattgefunden hatte, wurde die erste Sitzung der General-Synode durch den Präsidenten Grafen von Arnim-Bohlenburg eröffnet.

„Im Majestät, als dem erhabenen Schirmherrn unserer theuren evangelischen Landeskirche und Mitbestemmer des Namens unseres Herrn und Heilandes, bringe ich heute zusammengetretene General-Synode die ehrfürchtvollste Huldigung und den Dank für ihre Zusammenberufung, indem sie gelobt, ihre Arbeiten auf Grund des göttlichen Wortes und zur Förderung unserer Kirche treulich auszurichten zu wollen.“

Darauf sei von Sr. Majestät dem Kaiser und Königin folgende telegraphische Antwort eingegangen:

„Die Gesinnungen und Grundsätze, welche Sie Mir im Namen der evangelischen General-Synode aussprechen, haben Meinem Herzen wohlgefallen, da es dieselben sind, zu denen Ich Mich stets bekann habe, und hoffe Ich daher, daß die Schlusssätze Ihres Telegramms, daß die Beratungen der Synode auf dem Grunde des Wortes Gottes, wie es uns durch seinen eingeborenen Sohn, unseren Heiland, übermachtet und gelehrt wird, in Erfüllung gehen mögen zum Segen seiner Fernruher.“

Hierauf wurde die Bildung von Kommissionen zur Vorbereitung der Vorlagen u. s. w. beschlossen und demnach die Sitzung bis Nachmittags vertagt.

Zweite Sitzung.

Um 3 Uhr wird die Sitzung eröffnet. Die Kommissionen werden auf Vorschlag des Synodalen v. Bebell folgendermaßen zusammengesetzt:

1) Geschäftsordnungs-Kommission: v. Malsbain-Güll, Dr. Heiter, Frhr. v. Lurbe, v. Wenda, v. Borries, Scheibach, Röhrich, Graf Schulerburg, Graf zu Stolberg.

2) Finanzordnungs-Kommission: Graf v. Rothkirch, v. Kleist-Rehnow, Hudjermeyer, Biedke, Tauscher, Weinhold, Jacobi-Königsberg, Köstlin, Everstschul, v. Grotzer, Wittlicher-Blagobezug, Boretius, Kögel, Meiß, Kidenbeck, Cremer, Ober-Reg.-Rath Hahn, Pempel, Christlieb, Geh, Leuchtenberger.

3) Emeritenordnungs-Kommission: Frhr. v. Altkron, Fauci, Köttin, Ueberbach, v. Gerlach-Königsberg, v. d. Rief, Krafft, Benthlage, v. Dösching, Pinterelle, Schrader-Königsberg, Przhogde, Engelbert, Hofmann, Kolden, Rogge-Kolberg, Wilking-Brannschweig, Wendt, Rabenmacher.

4) Pfarrverordnungs-Kommission: Hegel, Klafen, Sack, Hahn, v. Berg, Heymann, Dr. Wolf, Höfer, Kleiner-Erier, Braune, Kollerstein, Kasse, Erdmann, de la Croix, Schröder, Schönbald, Fabri, Hohenthal, Graf v. Bismarck-Wohlen, Stöcker, Feinscher.

5) Disziplinarordnungs-Kommission: Redpaus, Wange mann, Gahn, Weigert, Andrae, Prinz Neuß, Altmann, v. d. Rief-Königsberg, Weigl, Hälschner, v. Rauchhaupt, Sommerbrodt, Taube, Dr. Schulze, Dr. Baur, Müller, Fischer, Meyer, v. Bebell, Rath, v. Dieß.

6) Revisions-Kommission: v. Röber, v. Tschammer, Seelig, Graf Krafzon, Graf Wartensleben, Stahn, Erdmann-Lisitz, Kretschmer-Königsberg, Herbst, Winterlich,

deren Heirath, zu der sie gezwungen werden sollte, schützen konnte.“

„Genug,“ unterbrach ihn Lord Earle, „sage mir, wo und wann es geschah, damit ich mich vergewissern kann, ob Deine thörichte Handlung unabweislich ist oder nicht.“

Ronald berückte ihn ruhig, aber mit bebenden Lippen, alle Einzelheiten.

„Die Ehe ist vollkommen gültig nach dem, was Du mir sagst,“ bestätigte der Herr von Carlescourt. „Du hastest zwißchen Deiner Pflicht, der Ehe und Heirath — und Dora Thorne zu wählen. Du hast die Letztere gewählt und bist fortan auf alle andere verzichtet.“

„Wahr, vergieb mir,“ rief Ronald bewegt. „Bedenke, ich bin Dein einziges Kind.“

„Das bist Du,“ sagte Lord Earle düster. „Geh der Himmel, das ist ein anderes Kind das Herz seines Vaters so tief verwundet, als Du das meine verwundet hast! Mein Leben schien vor vielen Jahren gänzlich zerstört zu sein, — alle meine Wünsche, meine Hoffnungen und ehrgeizigen Pläne wurden zerrümmert — in Dir lebten sie wieder auf. Mit strahlender Umgebung harrte ich des Augenblicks, wo Du meine Träume verwirklichen und unseren edlen alten Namen wieder neuen Glanz verleihen würdest. Ich war in Dir wieder aufgelegt und nun hast Du mich um eines höchsten, thörichtsten Wädchens willen verlassen und absichtlich alle Hoffnungen meines Lebens unter die Füße getreten.“

„Göme mir jetzt, mein Unrecht zu sühnen, rief Ronald aus,“ das hatte ich nie beabsichtigt.“

„Dein Unrecht ist nicht zu sühnen,“ sagte Lord Earle ernst. „Du hast Dir mein Vertrauen für alle Zeiten verscherzt. Ich habe von dieser Stunde ab keinen Sohn mehr. Du wirst mein Erbe sein, wenn ich das Leben, das Du verbunkelt hast, beschleße, mein Sohn ist für mich todt.“

Kein Zug des Irrgen, ernsten Gesichtes, das dem jungen Manne zugewendet war, verrieth Zorn oder Leidenschaft.

„Ich habe noch nie mein Wort gebrochen,“ fuhr er fort, und werde mich durch Nichts dazu verleiten lassen. Du hast Deinen Weg gewählt, geh ihn nun umhert. Du

Orphaner, v. d. Gröben, König, Delius, Heiser, Renner, Hildebrand, Ritter, Dähsaun, Wiese, Weigelm.

7) Finanz-Kommission: v. Seydewitz, Holz, v. Massenbach, v. Blantenburg, Behrens, Schindt-Pohl, v. Wenda, v. Dösching, v. Borries, Weisbach, Feindorf, Heitrich, v. Stottwell, Anderson, Ebell, Algeit, Poltscher, Schmitzwind, Zillissen, v. Allex, Ebers.

Der als 3. Gegenstand auf der Tagesordnung stehende Antrag Hammer, betreffend die Eröffnung der Sitzungen durch Gesang, wird der Geschäftsordnungs-Kommission überwiesen. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Schluß 3 1/2 Uhr.

Nächste Sitzung: Sonnabend 10 Uhr. Tagesordnung:

- 1) Legitimationsprüfung der Mitglieder, Ref. Ritter und v. Rauchhaupt; 2) Vorlage, betreffend einige bei Handhabung der Kirchenverfassung von der Kirchenregierung bisher befolgte Grundsätze, Ref. Boretius und v. Röber; 3) Denkschrift, betreffend die Berliner Stadtmission, Ref. Hegel und Stöcker; 4) Vorlage, betreffend Anbahnung eines gemeinsamen Buß- und Betttages, Ref. v. d. Goltz.

Sitzung des Vereins für Erdkunde

am 8. Oktober.

In den erweiterten und verschönerten Räumen des „Hotels zum Kronprinzen“, welche Herr Dreßner in liebenswürdigster Weise wie die vormaligen dem Verein unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatte, begann die Eröffnung des Winterhalbjahrs mit Erneuerung des auf der Heimkehr von der nachfolgend ein erstes Mal unternommenen Umfahrung Europa-Afrikens begriffenen Prof. Nordenskiöld und des un den deutschen Handel in der Südsee sowie um die Erforschung Polynesiens höchstverdienenden Kaufmanns J. C. Godeffroy in Hamburg zu Ehrenmitgliedern, unserer Afrikaforcher Dr. Benz und Dr. Peduél-Lösche, des Australienforschers Ernst Giles in Melbourne zu correspondirenden Mitgliedern des Vereins.

Herr Geheimrer Beirrat Dr. Anker gab sodann geographisch-literaturgeschichtliche Betrachtungen über Schillers Dichtungen an die deutschen Flüsse mit Zuspitzung auf das bisher unverstandene Gebirge der Weser gedankte. Er führte aus, wie diese Flüßchen alle vielmehr auf die Anwohner, namentlich auf die zur Zeit der Abfassung irgend welche Rolle spielenden Wälder an den Flüssen u. dgl. als auf die landwirtschaftliche Umgebung und geographische Bedeutung gemüßt sind. Wie Schiller von unserer Saale rühmt:

„Nur ist mein Lauf und begrützt der Firschen, der Wälder so viele; Aber die Firschen sind gut, aber die Wälder sind frei, wie er die Spree, die Weisse, die Regen reden läßt und dabei Berlin, Leipzig, Nürnberg meint, so meint er es offenbar auch nicht platt wörtlich, wenn er der Weser-Nixe die Worte in den Mund legt:

„Weider von mir ist gar nichts zu sagen; auch zu dem Epigramme, bedenkt, geh ich der Waise nicht Stoff.“

Der Vortragende führt nun launig aus, wie Schiller dabei offenbar an Aünlein gedacht habe, den sehr beschriebenen einzigen Wäldchen seiner Zeit an der Weser, Städte einer 1810 samt entschlagenen Miniatur-Universität, dazu eine niemals eroberte (weil nie belagerte) Festung, deren neuere Entfestigung höchst bequem zu leisten war, indem man die Wälle ein wenig erniedrigte, damit sie wie bisher immer noch zur Genüge den einzig drohenden Feind, die zeitweise überrückende Weser abhielten.

Hieran schloß sich ein Vortrag des Herrn Prof. Kirckhoff über die Ergebnisse von Nachsigals Erforschung des Wälderlandes zu und seiner Bewohner. Zu oder, wie es

hast uns diese Dora vorgezogen, alle nun zu ihr. Ich verließ Dir, wenn Du bei dieser Thorheit verharrest, daß ich Dich nie wieder sehen wollte und so geschähe es.“

„O Rupert, sei barmherzig,“ rief Lady Earle, „er ist unser einziges Kind. Ich sterbe, wenn Du ihn verläßt.“

„Er hat Dir sowohl als mir diese Dora vorgezogen,“ sagte Lord Earle. „So innig ich Dich behauere, meine arme Helene, und so schwer mein eigenes Herz an der Last trägt, so kann ich dennoch mein Wort nicht brechen! Ich will Dir keine Vorwürfe machen,“ fuhr er zu seinem Sohn gewandt fort, „wornü sollte ich unnützig meine Zeit und meine Worte verschwenden. Du kannst die Alternative, die ich Dir stellte, und mein Ausspruch trifft Dich also sicher nicht unvorbereitet.“

„Ich muß natürlich die Folgen meiner Handlung tragen,“ Vater,“ sagte Ronald.

„Wir müssen dieser Unterredung nun ein Ende machen,“ sagte Lord Earle, sich seiner leidenschaftlich weinenden Gemüths zuwendend. Sieh Deine Mutter dort, unarmte sie zum letzten Male und nimm Abschied von ihr, Ronald. Wäge Dir die Erinnerung an ihre Liebe und Zärtlichkeit und an den Wahn, den Du ihr gabst, in Dein neues Leben und an den Wahn, den Du ihr gabst, in Dein neues Leben und an den Wahn, den Du ihr gabst, in Dein neues Leben und an den Wahn, den Du ihr gabst, in Dein neues Leben.“

„Ich habe Dich geliebt, ich bin stolz auf Dich gewesen, Du warst meines Lebens schönste Hoffnung und jetzt weise ich Dich, als den unwürdigen Sprößling eines edlen Geschlechtes, aus Deinem Vaterhause. Wir können nie wieder unter demselben Dache leben. Ordne nun ferner Deine Angelegenheiten ganz nach Deinem Ermessen. Dein kleines Vermögen muß nun zu Deinem Unterhalt genügen, denn ich werde nie einen Pfennig zur Erhaltung der Tochter meines Parthochäters beisteuern. Geh wohin Du willst und — unternimm, was Du willst. Du hast frei gewählt. Der-einst wirst Du als Herr nach Carlescourt zurückkehren, Gott sei Dank, daß ich diese Entwürdigung meiner Heirath und diese Verunglimpfung meines Geschlechtes nicht zu erleben brauche. Geh nun und ich erwarte, daß Du das Schloß schon bis morgen früh verlassen hast.“

„Das kann nicht Dein letztes Wort sein, Vater!“ rief Ronald voller Schmerz, „Schide mich fort, — bestrafe

die Araber nenn, Tibesti ist vor Nachsigals entfangsreichem Ausenfallt dabeist im Hochsommer 1869 noch nie von einem Europäer betreten gewesen, so sehr geadete die durchbare Nahrungsarmuth und der beständige Raubstich der Einwohner derselben zurück trotz einer Entfernung von nur sieben, freilich völlig masselosen Wäldern. Die weitaus der vielabgangehen Hauptkarawanenstraße durch die Sahara von Tripolis über Fezzan nach Bornu. Nachsigals Forschung läßt nunmehr keinen Zweifel daran übrig, daß Tu ein wirkliches Alpenland in der Wüste bildet mit bis 2600 und mehr Meter hohen Gipfeln, deren höchste sich durch Kegelform, Gesteinsaussehen, Nachbarschaft rieferer Klachtrater und Heißquellen als erlöshene Vulkanen kennzeichnen, eine bei der großen Entlegenheit von allen drei Afrika umgebenden Meeren höchst auffallende Erscheinung. Nur die Thalfluchten, in denen ab und zu plötzlich für wenige Stunden nach einem ergebigen Sommerregen wahre Ströme rauschen, tragen dieeren Pflanzenwuchs, freilich außer einer mehrstieigen Art von Grasarten und den harten Blüthen der Dampalme fast nichts Epbares; auch das Wild (Antelope, Büffelhüsch, Hasen) ist selbst hier, vollends in dem ganz nachden düsterfarbenen Felsgebirge außerhalb jener oasenhaften Thäler selten genug, auch die gequälten Kameele, Ziegen und Schafe geben höchstens nach den spärlichen sommerlichen Gräsern, welche die Wäldertrüder aufweisen, einermäßig genügenden Milchtrag. Fast nur die Bardas-Zahlum im Nordostheil des Gebirges ermöglicht durch Grundwasserfortahrt Dattelzucht und etwas Getreidebau. Der Vortrage bedehnte nach Nachsigals Schätzung die Bevölkerung auf 11 000, die mittlere Dichtigkeit der Bevölkerung dieses fastenreichen Gebirgslandes auf 6 (für die heutige Duasarat- und entwickelte die äußere und innere Natur dieser merkwürdigen Toba („Tabu“ der Araber) aus den beiden geographischen Hauptbedingungen ihres Wohlworts: 1. dem entseflichen Mangel an Nahrung und Wasser in sehr gander, aber den Stoffwechsel mächtig anregender Wälder und zugleich Höhenluft, 2. der Veraltagshöhe, welche hier noch Sittenzüge uralter Vorkulten der Menschheitsgeschichte unverändert bewahrt. Herodot (IV, 183) zeigt, wie dieses bei feiner Noth um Befriedigung elementarer Bedürfnisse seine Gen dichternde, seine Verzagenheit selbst aus jüngerer Zeit gar nicht kennende Volk noch die Jahrtausenden jenen beiden Grundbedingungen unterworfen gewesen; denn noch jetzt sind die Toba, wie sie von Herodot geschildert wurden, die leichtsüßigen der Menschen, Höfenbenomner, die, so arm sie sind, von Nautenfällen anderer Wäldernämde bedroht werden, Raub, Mord und Schächtlact im bittersten Kampf um's Dasein gegen einander und vollends gegen jeden Fremden in Sinne fährend, ein tragisches Beispiel der vollen Gemüthsstärke bei einseitiger Ausbildung körperlicher und intelligenter Kräfte nach Maßgabe der von der Landesnatur vorgezeichneten Richtung.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

London, 11. Oktober. (Original-Telegramm.) „Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

„Times“ melden aus dem Lager vor Kabul von 7. d. M.: Drei Regimenter aus Kofistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter, stehen vielen Eingeborenen gegenüber. Vater befindet sich in hart verhaschter Stellung aus der Anhöhen westlich von Kabul. Das Gesetzt wurde Nachmittags durch ein gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet. Der Sonnenuntergang höchst beim Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde noch hartes Geschwader gehört. Standart meldet aus Weisfar vom 8. d. Abends: Die Afghanen räumen Balchisar und werden voraussichtlich keinen weiteren Widerstand leisten. Der friedliche Einzug in Kabul werde unverzüglich stattfinden können.

Bermittles.

Vollenhain, 4. October. (Anhänglichkeit eines Reh's.) Der Förster Schenk in Sander hiesigen Kreises besaß längere Zeit ein zahmes Reh, welches sich im Haus und Hof frei bewegte und insbesondere gute Freundschaft mit den Hunden hegte. Im Mai d. J. wurde dieses Reh von Kindern einmal herumgehört, doch in den Wald und war mit ihm seitdem zum Leidwesen seines Besitzers verschwunden. Vor einigen Tagen sieht derselbe zu seiner

nicht geringen Verwunderung ein Reh in das Gehöft kommen, und hegt, ohne das Thier zu erkennen, die Hunde auf dasselbe. Diese fahren während darauf los, bleiben jedoch bald stehen, berühren sich und gaben lebhaft Zeichen der Freude kund: sie hatten ihren alten Bekannten und Hundsgenossen, das entsprungene Reh, wiedererkannt. Seit dieser Zeit lebt das zahme Thier in gewohnter Weise wieder im Hause des Försters.

Loose

à 3 A zur 1. großen Thüringischen Pferde-Lotterie sind zu haben in der Expedition d. Blattes.

Wasserland der Saale bei Halle (an der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 9. October Abends am neuen Unterhaupt 1,84, am 10. October Morgens am neuen Unterhaupt 1,84 Meter.

Auction.

Montag den 13. October er., Nachmittags 1 Uhr verleihere ich Leipzigerstraße 86 in der Otto Hofmann'schen Konturs-Sache: 1 Partie Tapeten, Bordüren, Rouleaux u. s. w. in verschiedenen Farben.

W. Elste, Auct.-Commis.

Auction.

Dienstag den 14. Okt., Nachm. 1 Uhr verleihere ich im Schwan, gr. Steinstr. 51, einen 4füßigen halberdeckten Aufschwager, 1 Presswagen, 1 englisch Reitzgen, 1 Bernhardsrind, ferner gute Möbel, Korbmöbel, Naragen, Betten, Kleidungsstücke, Waarenutensilien, 1 Bierdruckapparat u. dgl. m.

G. Pöschel, Auct.-Commis.

Holz-Auction.

Am Montag den 13. d. M., Nachm. 2 Uhr soll in der Halle Ruzg. u. Brennholz verleihere werden.

Grosse Kieler Fett-Bücklinge, Bratheringe, ff. marin. Feringe, Neunaugen, ger. Male, abgetohter Zunge u. Rauchfleisch, neue Pfeffer- u. Senfgarten, Preiselbeeren empfindlich Boltze, jetzt Schmeerstraße 24, im Laden.

Extra frische Sied-Ändern, Bücklinge, ger. Mal, Gelée-Alal, ff. Neunaugen, acht Zeltower Nibchen, sowie alle feinen Würst- und Fleisch-Wurstwaren; täglich frisch gel. Zunge empfindlich

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.

Frische Thür. Stückbutter.

à 65 A, empfindlich **Ernst Zeschmar,** gr. Wallstr. 29.

Jauersche Würstchen, ff. Sülze, Sardellenleberwurst, gekochte Zunge, gefüllten Schinken, kalten Schweinebraten empfindlich **W. Nietsch,** Leipzigerstraße Nr. 75.

Echt Kieler Sprotten,

Spickaal, Bücklinge, Bratheringe, Sardellen, Sardinen à l'huitte u. russ., beste gottl. Cervelat, Roth- u. Silz-wurst, Wiener Würstel, Corned Beef, neuen magd. Sauerkohl, à Rfd. 10 A, Schweizer-, Limburger- u. Harzkäse empfindlich in bekannter Güte

Carl Eugling, Leipzigerstr. 78 und Sülzthal.

Coffee! Coffee!

täglich frisch gebrannt, garantiert reinnehmend, empfindlich à M. 1,10 bis 1,90 u. 2 M.

Albert Schmidt, S. Domplatz 8.

Flanelle und Lamas,

nur gute u. haltbare Waare, empf. bill. **J. M. Witzel,** gr. Klausstraße 34.

Flanelle

zu Röcken und Henden, Barchend in bunt und weiß, in schöner Auswahl bei **L. Remmer,** Schmeerstraße Nr. 33/34.

Mützen

für Herren und Knaben, zu billigen Preisen in der Mützenfabrik **30. Geiststrasse 30.**

Ferdinand Dehne.

In meiner Werkstatt für mathemat., physikal. Instrumente und Hauselregraven wird noch ein Lehrling angenommen.

Ferdinand Dehne.

Das Grundstück, Restaurant zum Markgrafen

(flottes Delikatess-Geschäft im Seitenflügel) anderweitiger Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Bedingungen sehr günstig. **F. Bretschneider,** Halle a. S., Brüderstraße 9.

Ein junger Mensch, der gründlich Contobirei und Pech-rücklägerei versteht, kann sofort eintreten. Zu erfragen **Cartanogasse 10,** in der Herberge.

Lehrlings-Gesuch.

In meinem **Bauz- und Wschelgeschäfte** findet noch ein ordentlicher, junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen p. 1. April 1880 od. früher Stell. als Lehrling. Pension event. im Hause. **Ernst Haasengier,** Ein junger Mann findet auf einige Tage schriftliche Beschäftigung, am liebsten von Sonntag ab **Wauerstraße 32,** part.

Zu suche sofort oder später einen jungen Mann als Lehrling. **Nichard Reinide,** Uhrmacher. **Maschinemeister-Lehrling** findet Stell. in d. Buchdruckerei d. **G. Karras,** Steinw. 24.

Reute zum Nübenheraus-holen im Accord werden angenommen **gr. Steinstr. 30.**

Reute zum Nübenheraus werden gesucht **Sichorandare, hinter d. Landwehr 1.** Einen Mann sucht zum Dreichen **Wartlingstraße 7.**

Fuhrleute zum Kiesfahren auf d. Wüh-dorfer Straße sofort gesucht. Meldungen bei **G. Anshel,** Sophienstr. 24.

Auf Damen Confection geübte Nähmädchen, aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung **Leipzigerstr. 95, P. II.** Geübte Näherin auf Damenpaleto's gesucht. **H. Kurz,** Leipzigerstraße 50, Eingang im Laden.

Maschinenmädchen auf Wäsche f. Herrenstr. 2. Nähmädchen sucht **Nathewerder 3a.** Auf Herrensarbeit geübte Nähmädchen gesucht **Leipzigerstraße 7, IV.**

Wegen Verheirathung der jetzigen such ich zum 1. Januar eine Köchin. **Frau Luise Pressler,** Herrenstraße 13.

Zu melden bei **Frau Emma Lerche,** gr. Schlamm 9. Frauen zum Kohlentragen und ein zuverlässiger Knecht können sich sofort melden **Charlottenstraße 2a.**

Ein ordentliches christliches Mädchen wird per 15. October gesucht. Zu erfragen bei **G. Gracie,** gr. Wärfstraße 7. Ein Mädchen für Alles zum sofortigen Antritt gesucht **Leipzigerstraße 15, im Klemperladen.**

Ein Mädchen für Nachmittags gesucht **Klausthorstr. 11, II., r., Wälfstr.** Das. 1000 St. **Süde,** à 25 A zu verkaufen. Ein kräftiges Hausmädchen wird p. 1. November gesucht **Geiststraße 22.**

Ein Mädchen von 14-16 Jahren zur Aufw. gel. Zu erf. bei **F. Bard & Co.** Haus-, Küch-mädchen sucht sogl. u. später **Frau Herrmann,** gr. Ulrichstr. 23.

Weibl. Personale jeder Branche such. u. erhalt. jeders. Engagement. Köchinnen u. a. Mädch., 3. Hof u. spät. Antritt f. sehr gute Stell. gel. d. **Emma Lerche,** gr. Schlamm 9.

Köchin, Stubenm., Hans- u. Kindermädchen weiß nach **P. Fiedinger,** H. Schl. 3. Eine Nährin sucht zum 1. Januar ein fr. **Glauchauische Kirche 6, III.**

Zu vermieten ein großer, neuer Laden mit oder ohne Wohnung vis-a-vis der Adler-Apothek. **W. Gerlach,** Niedertage, Nähe der Bahn, zu vermieten **Vindenberg 9, part.**

Herrsch. Partier-Wohnung mit Vorgarten **Vindenberg 9** zu vermieten.

Magdeburgerstraße 40a ist das hohe Parterre und das Kellergeschoss (Restaurations) zu vermieten und kann sofort bezogen werden. **G. Müller,** Mauernstr.

Magdeburgerstraße 40 sind Wohnungen verschiedener Größe zu vermieten und vom 1. Januar 80 ab zu beziehen. **G. Müller,** Mauernstr.

Die bisher von **Hrn. Dr. Poppmüller** bewohnte **II. Etage** Bernburgerstr. 37 ist zum 1. April 1880 zu vermieten.

Königsstraße 32 Parterre ist zum 1. April zu vermieten. **Steinhaus,** Eine geräumige freundliche Hof-Wohnung für 180 A pro Jahr zu vermieten und zum 1. Januar 1880 zu beziehen **Königsstraße 19.**

Läden, auch passend als Comptoir oder Lagerraum, sofort oder später billig zu vermieten **Königsstraße 19.**

Eine herrschaftlich eingerichtete, bequeme Wohnung, per 1. April zu beziehen, zu vermieten. **Preis 600 A, Königsstraße 19.**

Etage 1. April bezugsbar **Königsstrasse 20c.**

Königsstraße 5 ist eine Wohnung in III. Etage sofort oder später zu vermieten, **Preis 100 A.**

Die früher von den Herren **Vindau & Winterfeld** zur **Cigaretten-Fabrikation** benutzten **Kämmlichkeiten, Königsstraße Nr. 18,** zu jedem **Congross-Geschäft** passend, sind **anderweitig zu vermieten. Näheres** ertheilt der Kaufmann **Julius Herbst.**

Hofwohnung: 2 St., K., Küche u. Zubehör zu vermieten **Königsstr. 20a.**

Herrsch. Wohnung in der Nähe des Gymnasiums sofort oder später zu vermieten. Näheres **Sophienstraße 15.**

2 St., 2 K. und Zubehör, Nähe der **Bahn** er, für 230 A nur an ordentliche Reute sofort oder später zu vermieten. **Elbert, Wärfstraße 10.**

Wohnungen sofort zu beziehen, eine 2 St., 2 K., Küche zu 70, und eine 2 St., 1 K. und Küche zu 40 A, **Adersstraße 6.**

Zu meinem Hause **Fleischergasse 44** ist die obere Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche er. an einen ruhigen Miether zu vermieten. **Otto Thieme.**

Eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, sofort zu vermieten **Harz 25.**

Niederlagsräume, gr. Schuppen, Pferdestall, Bodenraum, Comptoir, Nähe der Bahn, **Wartenstr. 7.**

Freimtl. gr. Hof-Wohnung 70 A **Vindenbergstr. 12.** Die Werkstätten, welche die Herren **Dyker & Werneburg** in unserem Grundstücke letzter inne hatten, sind p. 1. April 1880 **anderweitig zu vermieten. Näheres im Laden.**

F. Herbst & Co. **Bernburgerstraße 6** ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus fünf Stuben nebst Zubehör, nächsten 1. April zu vermieten. Näheres im Laden.

Ein Logis zu 60 A ist sofort zu vermieten **Auguststraße 4.**

Eine Wohnung für 250 A sofort, 1 do. für 160 A per 1. April 1880 zu vermieten bei **Bruno Freitag,** Leipzigerstraße 103, zwischen 10 und 2 Uhr.

2 Wohnungen à 300 A vermietet **August Mann.**

2 St., 1 K. u. R. er. am 1. November c. oder später zu beziehen **Schlamm 19, I.**

Eine Wohnung, 2 St., K., K. und Zubehör, sofort zu vermieten. Zu erfragen **gr. Wallstraße 24a, I.**

Verlethungshalber ist das Logis von **St., K., K. u. Zub.** zum 1. Nov. oder 1. Januar zu beziehen **Auguststraße 1.**

Mehrere Wohnungen auf sofort oder zum 1. Januar zu vermieten **Steinweg 42.** Sprecht. 1-2 Uhr Nachm. **Frdl. möbl. Stube** an 1 oder 2 Herren p. 1. Nov. zu vermieten **Charlottenstr. 9, II, I.** 2 kleine Werkstätten verm. **Railstraße 20.**

Die vom **Kassächter R. Möbins** innehabenden Räume, **Railstraße 9,** sind 1. April zur **Schächterei** zu vermieten.

Kl. Klausstraße 5 ist ein kleiner Laden nebst Wohnung zu vermieten und 1. April zu beziehen. Zu erfragen 1. April zu bez. **Gr. Steinstr. 32a** ist die herrsch. **2. Etage** sof. od. 1. April zu bez.

Stube, K., K. vermietet **Rapenstr. 7.** **Möbl. Zimmer m. K. verm.** **Parfstr. 9.**

Freimbl. St. mit Bett und St. u. K. vermietet **Magdeburgerstr. 24, II, Nähe d. Klinik.** **2 P. f. Kost u. Logis** alter **Markt 3, P. I. I.** **fr. möbl. Stube und Kammer** an 1 oder 2 Herren zu vermieten **Königsstraße 5a.**

Möbl. Wohnung in gesunder Lage sofort zu vermieten **Wörmlitzstraße 16.** **fr. möbl. gr. Wohnung** **Brüderstr. 13, II.** Eine **fr. möbl. Stube u. Kammer** zu vermieten **Martinsgasse 1, p.**

fr. möbl. Zimmer 15, d. Königsstr. 18, III. **Möbl. Stube u. K. sof. Marting. 11, III.** **G. möbl. Woh. f. 1-2 P. sof. zu beziehen** **Brüderstraße 13, I.**

Möbl. Wohnung **gr. Sandberg 4, II.** **Wohnw. m. 2 K., f. Schillerstr. 15, I.** **Möbl. Zimmer** sof. **gr. Ulrichstraße 28.**

Sof. z. verm. g. möbl. Z. Augustastr. 10, II. **Anst. Schlafst. m. K. gr. Steinstr. 33 in II.** **2 anst. Schlafst. zu v. Anhalterstr. 3, 5.** **Anst. Schlafst. m. K. gr. Ulrichstr. 22.** **Anst. Schlafst. m. K. Wagnersstr. 6.**

Anst. Schlafst. m. K. Witzstr. 4, Hof II. **Heizbare Schlafst. m. K. Schlamm 4, p.** **Anst. Schlafst. alter Markt 13, II.** **Anst. Schlafst. Rapenstraße 4.**

Anst. Schlafst. Hansack 1, I. **Anst. Schlafst. m. K. Parfstr. 3, III, r.** **Anst. Schlafst. Pflanzplan 3, I.** **Anst. Schlafst. gr. Ulrichstr. 52, 1/2 Tr.**

Heiz. anst. Schlafst. Kanienberg 3, II. **Heiz. Schlafst. f. 2 P. gr. Ulrichstr. 18, III.** **Schlafst. für Schupm. alter Markt 32.** **Anst. Schlafst. offen** **Leipzigerstr. 26.**

Anst. Schlafst. Hansack 1, II. **Anst. Schlafst. alter Markt 3. Brandt.** **Anst. Schlafst. offen** **Schmeerstr. 21, I.**

Eine Wohnung

von 4 Zimmern, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör wird zum 1. April 1880 von ruhigen Mietern für den Preis von 600 bis 700 Mark gesucht. - **Herten** unter **P. S. Nr. 3210** bei **Rudolf Mosse** in Halle a. S. abzugeben.

Zu lude einen kleinen trockenen Lagerraum, Nähe der **Ramischstraße.**

Paul Oswald, Ramischstr. 10, I. Eine möblirte Wohnung von 2 Stuben, in der Stadt, wird sofort von zwei einzelnen Damen gesucht. **Herten** **gr. Ulrichstraße 14, part.**

Eine f. 666. **Lehrerbüchsen** ger. **Lehrerin** wünscht f. bill. **Honorar** **Privat** od. **Nachhülfe**stunden zu ertheilen. Näheres unter **W. 3. 121** in der **Exped. d. Bl.**

Geschäftsverlegung.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß sich mein **Lampenz., Glas-, Porzellan-, Gaslanterne- und Spielwaarengeschäft** von heute an wieder **Leipzigerstraße 62** befindet; ich bitte das mir in reichem Maße geschenkte Vertrauen auch in mein neues Geschäftslokal zu übertragen.

Hochachtungsvoll **Gustav Riedel,** Leipzigerstr. 62, früher 72.

Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes. Strengste Diskretion. Zeitungs-Kataloge gratis. Höchste Rabatte.



Anmeldungen zur Sonntagschule,

welche jungen Handwerker Unterweisung in der Anfertigung schriftlicher Aufsätze, in der **Rechnenlehre**, im **Rechnen** und **Zeichnen** erteilt, nimmt bis zum 19. d. M. täglich von 11—12 Uhr entgegen
Halle, den 11. October 1879.

Scharlach, Schuldirektor.

Es kommen in dieser Woche zu außergewöhnlich billigen Preisen

zum schleunigen Verkauf **16. Rathhausgasse 16**, im Laden des Stiftshauses
Kinderhemden Stück von 25 *h* an.
Knaben- u. Mädchenhemden von 50 *h* an.
Kinderhöschen von 45 *h* an.
Damen-Hemden von 1 *M* an.
Damen-Hemden von vorzügl. Madapolam mit reichem Spitzenbesatz nur 1,50 *M*.
Damen-Chemise-Hemden, prachtvoll gestickt, von 1,75 *M* an.
Damen-Negligé-Jacken, schön garnirt, von 1 *M* an.
Weiße Damen-Röcke mit Säumchen von 1 *M* an.

Ober-Hemden mit feinem Einsatz, 8facher Brust nur 2,75 *M*.
Knaben-Oberröcken nur 2,25 *M*.
Herren-Hemden aus guten Dowlas nur 1,50 *M*.
Arbeitshemden von Lederleinen 1,75 *M* u. 2 *M*.
Blaue Arbeitshemden 1,75 *M*.
Leinene Herren-Kragen, 1/2 Dugend nur 1,75 *M*.
Herren- u. Knaben-Chemiettes mit Schnarfalten von 50 *h* an.
Herren- u. Damen-Schulpaar Paar 15 *h*.
Damen-Kragen in großer Auswahl und in den neuesten Façons von 25 *h* an.
Damen-Cravatten in Null und Tüll von 20 *h* an.
Gestreifte Null-Gardinen von 20 *h* an.
Zwirn-Gardinen von 30 *h* an.
Doppelt brodirte Zwirn-Gardinen nur 40 *h*.
Die breitesten doppelt brodirten Zwirn-Gardinen 50 *h*.
Null-Gardinen mit Tüll-Borte sehr billig.

Woll-Waaren:

Fantaisie-Tücher, sowie Theaters, Concerts und Promenaden-Tücher von 50 *h* an.
Zephyr, Wafels, Taillen-Tücher, reine Wolle, von 75 *h* an.
Theaters-Hellerinnen, reine Wolle mit Seide, nur 1,75 *M*.
Rein wollene Velour-Taillen-Tücher nur 1 *M*.
Ananas-Kopftücher, elegant mit Schleifen garnirt, von 1,50 *M* an.
Gestriche Damen-Becken von 1 *M* an.
Damen- und Mädchenbeinkleider in Vordent und Trilabe, in großer Auswahl, sehr billig.
Gesundheitshemden in Merino und Vacone von 90 *h* an.
Gestriche Herren-Unterbeinkleider von 90 *h* an.
Knaben-Unterbeinkleider nur 60 *h*.
Gestriche Knaben-Anzüge von 1 *M* an.
Gestriche wollene Herren-Strümpfe nur 70 *h*.
Elegante Damen-Unterwäsche aus bestem Tüllstoff von 2 *M* an.
Gestriche Damen-Unterwäsche nur 2,50 *M*.
Flanel-Herren-Hemden nur 1,75 und 2 *M*.

Bei diesen billigen Preisen sind dennoch alle Waaren aufs Beste gewäht und von vorzüglicher Güte.

Für jede Waare, welche gegebenen Garantien nicht entspricht, wird Preis-erstattung zugesichert.

Für jede Waare, die nicht gefallen findet, wird nach Wunsch Umtausch oder Kaufpreiserstattung gewährt.

Fenichel's Berliner Commandit-Gesellschaft.

Halle a/S., 16. Rathhausgasse 16, im Stiftshause.

C. Hauptmann's Möbel-Fabrik u. Magazin,

Nur **11. Ulrichstraße 34**, „Gasthof zu den drei Königen“, empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter Möbel. Solide Arbeit zu sehr billigen Preisen. Auch empfehle den Herren Wiederverkäufern mein Lager. Bestellungen werden schnell angefertigt.

Den vielen Nachfragen entgegenkommend, halte auf Lager:
Mahagoni 2thür. Kleiderkiste 13 *Zhr.*, Kommoden, Mahagoni, 8 1/2 *Zhr.*,
Galleriepinde, Mahagoni, 2thür., 10 1/2 *Zhr.*, Pfeilerpinde, 2thür.,
Mahagoni, 8 1/2 *Zhr.*, Küchenschranke mit Glasaufsatz von 8 1/2 *Zhr.* an.

P. P.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und der Umgegend die ergebende Anzeige, daß ich am heutigen Tage

Gr. Steinstrasse Nr. 69 ein

Gold-, Silber- u. Alfenidwaaren-Geschäft

eröffnet habe. — Durch gute und reelle Bedienung hoffe ich, mir die Gunst eines mich beehrenden Publikums zu erwerben, und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Reparaturen werden sauber und schnell ausgeführt.
Hochachtungsvoll **Julius Steckel.**

F. W. Händler, gr. Ulrichstr. u. gr. Steinstr.-Gde.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager zu den anerkannt billigsten Preisen von:
Gardinen, Bettdecken, Negligéstoffe, Piqué, Damast zu Bettbezügen, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Oberhemden, Damenhemden, Arbeitshemden, Kinderwäsche für jedes Alter, Kragen, Manchetten, Einsätze in den neuesten Mustern.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bodarbe in Halle. — Expedition im Waisenhanse. — Hauptredacteur des Waisenhanse.

Trog der hohen Steuer
geleistet der

Cigarren-Verkauf

vorläufig noch zu den billigen Preisen
laut Preis-Courant von 1878.

J. Neumann,
Königstraße 5a,
Geißstraße, alte Promenaden-Gasse 1.

Tanz-Unterricht.

Der erste Cours unseres Tanz-Unterrichts beginnt Montag den 20. Okt. und zwar in der „**Kaiser-Wilhelms-Halle**“. Gefällige Anmeldungen nehmen **A. Wipflinger & Sohn**, Tanzlehrer, jeder Zeit gern entgegen.
Dorotheenstrasse Nr. 14, Ecke der Anhalterstrasse.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebende Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage das Restaurant

zum Kühlenbrunnen

übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Beehrenden mit nur guten Speisen u. Getränken bei civiler Preisstellung aufzuwarten.

Halle a. S., den 8. October 1879.
Hochachtungsvoll
Hermann Schade,
früher Belle vue.

Die Conditorei von **Fr. Bangemann,**
vormals **L. Feldmann,** Geizigerstr. 14,
empfiehlt heute: ff. Brannschw. Kaffeebuden, Apfel- und Pfämenkuchen, Windbeutel, Sahnen-Daisers, sowie jede Auswahl in vorzüglichen Thee, Kaffee und Desserts etc.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 12. October von Abends 7 1/2 Uhr
Ballmusik.

Kühler Brunnen.

Heute Sonntag den 12. d. Mts. von Nachmittags 4 Uhr ab
Ballmusik mit freier Nacht
von der ganzen Capelle des Herrn **Lorenz.** Hochachtungsvoll
Hermann Schade.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Sonntag von Abends 8 Uhr ab
EXTRA-CONCERT.
Programm reichhaltig.
Entrée für Herren 30 *h*, für Damen 20 *h*.
W. Arone, Musikdirector, Dorotheenstrasse.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 12. d. Mts.
Grosses Concert,
gegeben von der ganzen Capelle des Musikdirectors Herrn **Arone.**
Anfang 4 Uhr. Entrée für Herren 30 *h*, für Damen 20 *h*.
F. Müller.

Deutscher Kaiser in Diemitz.

Heute Sonntag **Ballmusik.**
Anfang 3 1/2 Uhr. **Ludwig Kramer.**

Hertzberg's Etablissement zu Passendorf.

Zur Feier der diesjährigen **Kirmess**
von Sonntag den 12. d. Mts. ab
Tanzvergnügen.
Anfang 3 1/2 Uhr.
Vorzügliches Lagerbier von **Hrn. Wihl. Rauchhuss.**
Täglich: **Hofenz, Gänse und Entenbraten.**
Obst- und Kaffeebuden.

6000 *h* zu Weihnachten und 2500 u. 2000, dgl. 1500 *h* sofort, hat auf gute Hypothek auszuliefern.
A. Bleser, Schmiedstrasse 25.
A. Meicher, Selbstkermir, Schmiedstrasse 30, reparirt Bier- u. Wasserleitung.
Für den Anfertigungsteil verantwortlich: **W. Uhlmann** in Halle.